

Neuorientierung während Referendariat?

Beitrag von „Streety“ vom 17. Januar 2025 07:41

[Zitat von linchen732](#)

Hallo,

ich melde mich auch mal wieder. Leider musste ich eine eher sehr unschöne Erfahrung erstmal sacken lassen.

Aber erstmal möchte ich mich für eure Ausführungen bedanken. Falls ihr das rückblickend noch einschätzen könnt, ab wann war euch das Halten einer Stunde nach Buch möglich? Ich sehe mich da noch etwas steif bzw. würde ich vermutlich schnell ins Wanken geraten.

Zu meiner unschönen Erfahrung: Endlose Kritik nach einem Unterrichtsbesuch, in genau meinen Sorgenpunkten. Dass UB gerne sehr viel und bis in das kleinste Detail kritisiert werden, habe ich nun schon oft gehört. Allerdings traf es bei mir einen Nerv. Einer der größten Kritikpunkt war, dass ich nicht durchgreifen konnte. Ich sei zu nett und "vorsichtig" mit den SuS umgegangen und habe viel zu hohe Lautstärkepegel zugelassen. Auch, dass die SuS zum Teil nicht auf meine Ermahnung hörten, wurde stark angekreidet. Das sind alles nachvollziehbare Aspekte und reale Mängel meines Unterrichts, aber eben genau die, vor denen ich mich am meisten "fürchte".

Puh, das ist allzu verständlich. Kenne sowas. Gut, dass du dem Gefühl Raum lässt.

Der Satz, dass ich so definitiv keine Lehrerin werden kann und dringend etwas ändern muss, hallt mir noch immer in den Ohren. Mein Referendariat würde ich so nie bestehen.

Dies wurde mir von allen hospitierenden Personen so bestätigt. Ich kann es verstehen und finde es nicht an den Haaren herbeigezogen.

Moment moment. Was ist da genau passiert?

a) Du hast diesen vorher verinnerlichten Glaubenssatz geäußert und er wurde dir so bestätigt

oder

b) Dieser Satz wurde ohne vorherige Interaktion deinerseits in diese Richtung geäußert

?

... ich finde den Satz inhaltlich schon richtig, wenn auch knüppelhart (und evtl in deinem Fall kontraproduktiv) formuliert. Meine Mutter und Tante konnten sich als ausgebildete Lehrerinnen nie durchsetzen und haben daher nach dem Ref das Handtuch geschmissen. Ist halt wie wenn eine Sekretärin das Telefon nicht richtig bedienen kann.

Meine 2 Cents auf emotionaler Ebene: Du hast halt jetzt ein dickes Brett zu bohren. Wenn du ansonsten Spaß am Lehrerberuf hast kneif halt mal die Pobacken zam und stell das Problem ab.

Allerdings ist es dennoch ein kleiner Schlag in die Magengrube, denn scheinbar mache ich mich nicht mehr verrückt als nötig. Scheinbar liege ich mit meiner Sorge genau richtig. 

Leider habe ich auch das Gefühl, das Schlusslicht in meinem Seminar zu sein; mindestens, was den Unterricht angeht. Nur ein sehr geringer Teil hat zuvor noch nicht an einer Schule (bspw. als Vertretungslehrkraft) gearbeitet. Zu diesem gehöre ich. Da andere also schon weitaus mehr Erfahrungen sammeln und Routinen erarbeiten konnten, fällt der Abstand zu mir auf.

Du bist im Vorbereitungsdienst, nicht auf dem Sportwettkampf. Der Sinn ist doch rein auf der individuellen Ebene anzusiedeln: Möglichst viele gut ausgebildete Lehrer zu produzieren oder halt auch Leute, die wichtige Erfahrungen (dass Lehramt einfach kein Match für sie ist) machen konnten. Sich zu vergleichen ist im Schuldienst mMn sehr sinnlos. Schau doch einfach was du willst, wo du hinwillst und wo du dich ggf. verbessern kannst.

Nachdem ich mich nach euren lieben Nachrichten erstmal fangen und sammeln konnte, fühle ich mich jetzt wieder in das tiefste Loch gedrückt. 
Was, wenn ich das Referendariat nicht mal bestehe?

Jo mei, dann bist halt eine 26jährige Akademikerin mit Berufserfahrung. Musst dich dann halt umorientieren. Ganz normaler Zoomerstruggle.

Ergänzend dazu: Klar ist so ein Feedback erstmal sehr belastend. Andererseits finde ich das auch eine wertvolle Unterstützung! Ich wünschte, ich hätte sowas als Vertretungslehrer gehabt. Vielleicht kannst du dir konkrete Hilfestellungen einholen um die Angriffe auf den Unterricht in Zukunft einzudämmen?

Alles anzeigen